Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tisch geballten, flüsternden Menschenhaufen, was unweigerlich die Auflösung desselben bewirkt.

Einzeln erklimmen die also Aufgescheuchten dann die Stufen zum Bau.

Es ist übrigens gar nicht zu glauben, wie wenig Zürich noch den Ansprüchen einer modernen Stadt genügt, wie wenig sie von den technischen Hülfsmitteln eines modernen Betriebes weiß. Was nützt, im Sommer, der Regen dem Direktor eines noch so künstlerischen Theaters — wenn er nicht vom Himmel fällt — der Regen nämlich! Und was nützt einem ernsten und vorsichtigen Mann ein Büro, wenn es nicht zwei Pforten hat. Damit die eine Tür zum Ausgang wird, wenn sich die andere gerade vor einem Beamten öffnet, der sich liebenswürdig, höchselbst hinaufbemüht, um zu erklären, daß die Sache denn doch etwas zu „gepfeffert" sei, und daß die an der Grenze angehaltenen Wagen ja nur in der obersten Schicht die angemeldete Ware enthielten. Er sei im Uebrigen bereit, die Herren ein Stück Weg's zu begleiten. Diese etwas paprizierte Ankündigung pflegt den Betreffenden, die nicht mehr die Zeit fanden, sich zu verflüchtigen, stark in die Nase zu fahren, was ja bei der Kitzlichkeit der in Frage stehenden Materie nicht weiter verwunderlich ist.

An solchen Tagen aber macht sich an den Straßenecken ein bedeutendes Anwachsen kränzchenbildender Herren bemerkbar.

Ja — und um nun zum Anfang meiner Betrachtung zurückzukehren — fällt es mir eigentlich schwer aufs Herz, daß ich aus Eitelkeit, einer aufschaulichen Schilderung zu Liebe, die in den ersten Zeilen als darbende Wohltäter bezeichneten Leute in ein so schlechtes Licht setzte.

Beige — revoziere ich hiermit alles und füge noch hinzu, daß die oben Geschilderten sicher nicht zu der Nation gehören, der du angehörst, mein lieber Leser.

Vera Bern

Den Hetzern und Schwätzern

Fürwahr, genug des Schreckens — ist in dem großen Krieg, — genug der Menschen fallen — am Weg durch Kampf zum Sieg. — Drum sparet eure Worte, — die ihr veröffentlicht, — schluckt selber eure Galle — und jedes falsch' Gerücht. — Was auch der Enten Lügen — im Traum euch offenbaren, — sollt ihr in euren Busen — sorgfältig aufbewahren — und mit „man hört" und „on dit", — das ihr im Munde tragt, — mögt ihr in Zukunft warten, — bis euch Europa fragt. —

Und was an eurem Stammtisch — der Nachbar kannegießt — sorgt, daß als Leitartikel — man ihn nicht später liest. — Und meldet nicht der Menschheit — „Nach Schluß der Redaktion", — was klar der Lüge Zeichen — trägt an der Stirne schon. — Die Zeit gebäret Unglück — uns sonst in Hüll' und Süll', — vermehret es nicht weiter — durch euer Kriegsgebrüll, — spannt straff und fest die Zügel — an salopper Phantasie, — verkleinert so das Uebel — der Nachrichten-Manie. —

Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::
Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götterdämmerung", Oper von Richard Wagner.

Pfauentheater
Samstag, abends 8 Uhr: „Einsame Menschen".
Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra".

Corso-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
Der lachende Ehemann
Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

Hotel Albula
Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Falkenstein
Hotel-Garni & Café-Restaurant
Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof
Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!
B. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

Hotel und Restaurant
HENNE am Rüdenplatz nächst Rathaus 1675
Altbekanntes Familien-Restaurant!

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im
Grand Café „de la Paix", Sonnenquai
Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel am Bellevueplatz
Zum goldenen Stern
Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal
Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49
Besitzer: J. HUG.

Restaurant Hotel Sonne
Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.
Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. :—: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.
1705 Inhaber: Franz Nigg.

Vornehmstes Familien-Café am Platze | Extrasalon für Billards 9 Neuhusen 3 Match | Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks

Grand Café Odeon
Eigene Conditorei 1696
Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten | Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650 | Rendez-vous d. Fremdenwelt

Weinstube z. Strauss
Café-Restaurant
Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59
Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten
Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere
Otto Hohl
Vertreter von Heinr. Henggeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

Stadelhof-
Bahnhof-Restaurant
Express - Bier — Wein - Buffet
Familie BOLLETER

Grand-Café **„Astoria"**
Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder
Grösstes Caféhaus und erstklass. Familien-Café der Schweiz
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

Klein's Café-Restaurant
Schlauch
Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.
Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn. 1781

+ Zum großen Hirschen +
Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstraße
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Seppli Huber's
Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Palmhof Zürich 6
Universitätstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!